

Kindheit von Frido H. Teil II

Die Kleinkinder-Jahre verliefen schneller als man es sich erträumte. Im Olympiajahr 1936 war ich 7 Jahre alt und wir Jüngeren durften mit unseren Eltern für 4 Wochen in das Beamten-Erholungsheim im Ostseebad Müritz. Es war für unsere Begriffe äußerst vornehm und war vom Staat beschlagnahmtes Hotel. Wir hatten herrliche Wochen am Ostseestrand unvergesslich.

Essen war prima, im Wasser toben, und Eisessen. Letzteres gab es für mich öfters, da mein Bruder Dieter mir zwar das Schwimmen beibringen wollte, aber im Wasser seine Hände unter meinen Bauch weg zog, so dass ich viel Wasser schluckte. Gefundenes Fressen für meine Mutter, die gerne mit ihren Jüngsten spazieren ging und sich am Strand nicht so sehr wohlfühlte, ich nehme an es ging um ihre Figur. Wir bauten viele Sandburgen, und ich befreundet mich sehr mit einem Ehepaar und ihrem Sohn die aus Ratibor in Schlesien stammten. Er hatte auch eine nette Schwester, aber für so etwas interessierten wir uns noch nicht so sehr.



Während dieser Zeit befand sich mein Bruder Herbert auf dem Adolf Hitler-Marsch, der in Nürnberg mit dem „Reichsparteitag der Ehre“ (8.-14. September) endete. Vor dem Marsch lagen die Hitlerjungen eine Woche im Zeltlager in der Pauliner Marsch in der Nähe vom Weserstadion. Als Ehrengäste waren [Baldur von Schirach](#) und Graf Yoshinori Futara, ein japanischer Jugendführer eingeladen.

In dem gleichen Jahr brach aber auch die Kinderlähmung in Deutschland aus, und wir hatten wahrhaftig 10 Wochen Ferien.